


Friedrich Franz I., Mecklenburg-Schwerin, Großherzog

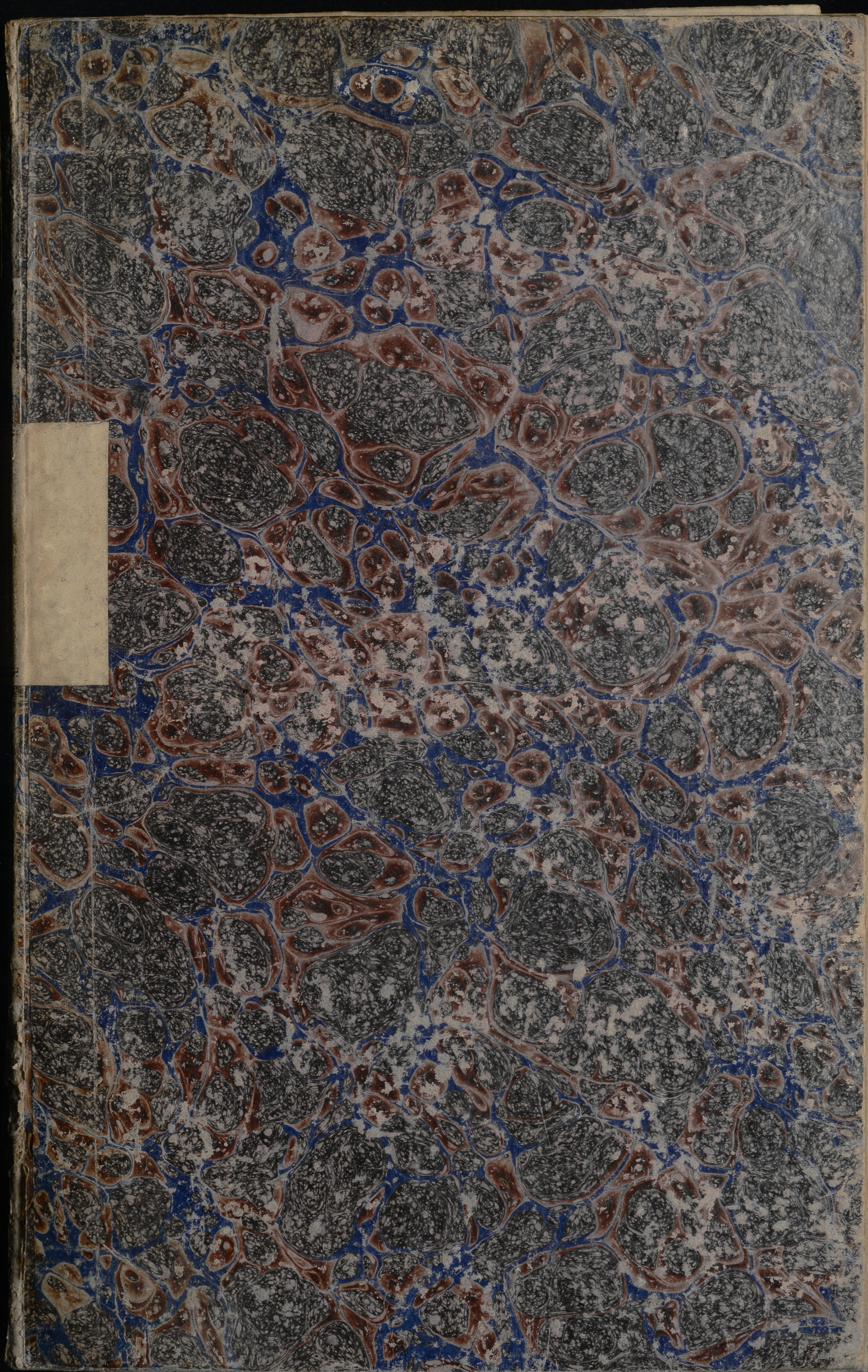
Des Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn, Herrn Friederich Franz, Herzogs zu Mecklenburg ... EinforderungsEdict, wegen der Kosten des, für das Fürstenthum Schwerin, zu dem fortwährenden ReichsKriege zu stellenden Contingents : Schwerin, den 8ten Januar 1795.

Schwerin: Gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, [1795?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn873830318>

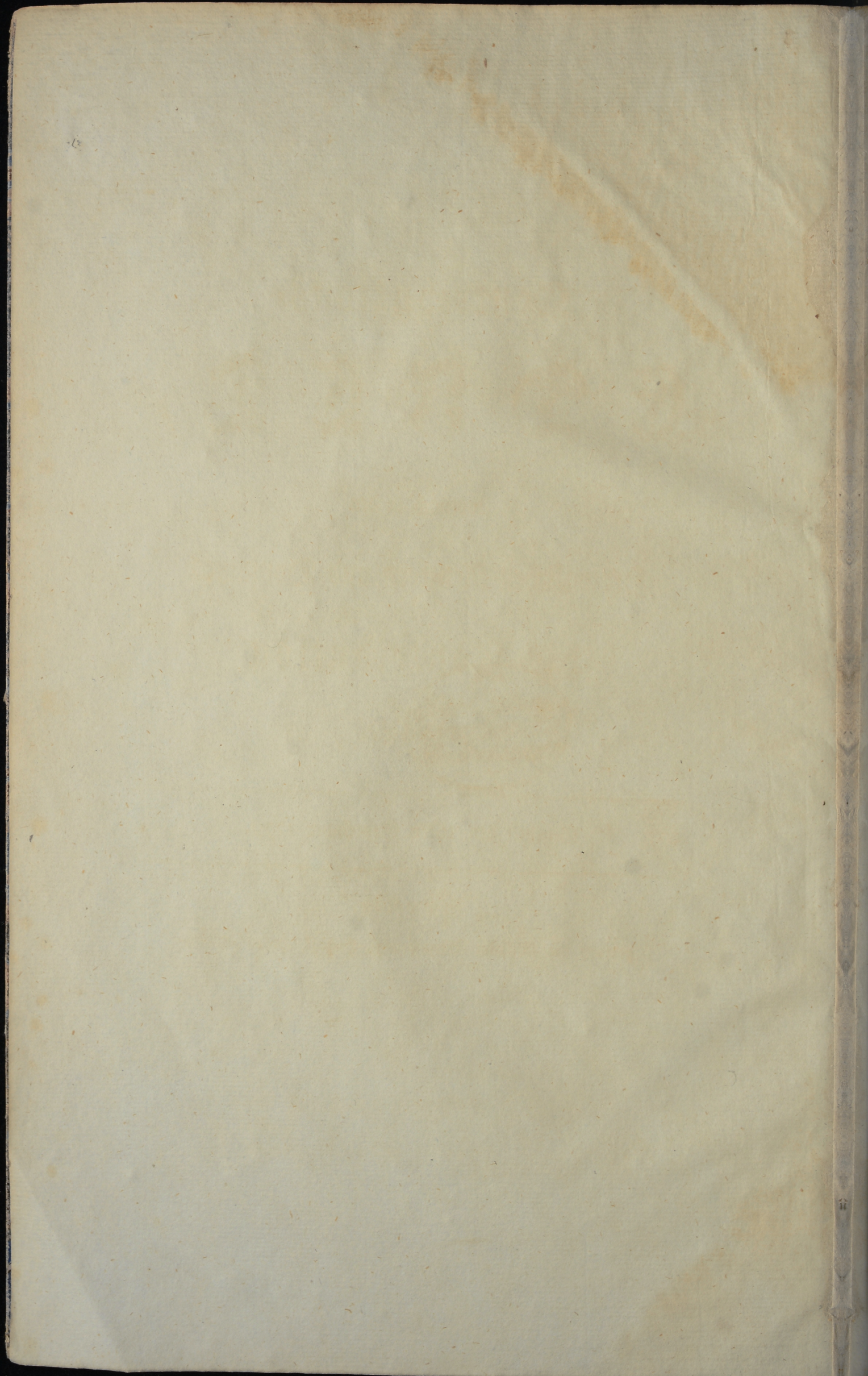
Druck Freier  Zugang





Mk-6231(3)

~~Mk-79(2)~~



29
Des
Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn,
H e r r n
Friederich Franz,
Herzogs zu Mecklenburg,
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Rostock,
auch Grafen zu Schwerin,
der Lande Rostock und Stargard Herrn &c. &c.

Einforderungs Edict,
wegen der Kosten des,
für das
Fürstenthum Schwerin,
zu dem
fortwährenden Reichskriege
zu stellenden Contingents.

Schwerin, den 8ten Januar 1795.

Schwerin,
gedruckt bei Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

Wir Friederich Franz,

von Gottes Gnaden

Herzog zu Mecklenburg,

Fürst zu Wenden, Schwerin und Rostock,

auch Graf zu Schwerin,

der Lande Rostock und Stargard Herrn ic. ic.

Entbieten gesammten Unseren LandesCollegien, Råthen, auch Hof- Civil- und MilitairBedienten, Haupt- und Amtmännern, Bürgermeistern, Richtern und Råthen in Unsern Städten, EhrsSuperintendenten, Predigern, Kirchen- und SchulBedienten und insgemein allen Unsern Unterthanen und Einwohnern auf dem Lande, wie in den Städten Unsers Fürstenthums Schwerin respectiv Unsern gunstgnådigen auch gnådigsten Gruss und fügen hiemit zu wissen: daß Wir, um, bei dem annoch fortwährenden allgemeinen Reichskriege, Unsre lieben und getreuen Unterthanen und angestammten Lande mit der reichsgesetzmaßigen würllichen Stellung, Ausrüstung und Unterhaltung des obliegenden Contingents an Mannschaft, Pferden und Feldbedürfnissen auch diesesmal zu verschonen, wegen dessen Vertretung durch fremde Truppen, nach dem bisherigen dreifachen Anschlage des reichsschlusmäßigen RepartitionsFusses vom Jahre 1681, mit des commandirenden Herrn ReichsGeneralFeldMarshall's Herzogs Albert zu SachsenTeschén Königl. Hoheit und Ebd. eine Uebereinkunft bewürket haben

Zur verfassungsmässigen Aufbringung der, zu dieser ausserordentlichen Nothwendigkeit und Verwendung, vom 1. Januar 1795 bis dahin 1796, erforderlichen Kosten von Unseren Domainen und Städten, mit möglichster Schonung der unermöglicheren und geringeren Classen, jedoch unter dem gedoppelten Vorbehalt etwaniger Nachzahlung, sowohl der Kosten für das, seit dem 1. März 1794 disseits unberichtigt gebliebene dreifache ReichsContingent, als auch der grösseren Vertretungskosten für das, in Gemässheit des kaiserlichen Ausschreibens vom 28. October v. J. mit dem 1. Februar 1795 reichsschlussmässig zu stellende Quintuplum der ReichsArmatur, werden nachstehende Beiträge von gesammten Einwohnern und Unterthanen Unsers Fürstenthums Schwerin kraft dieses eingefodert.

Erster Abschnitt:

Von den Domainen des Fürstenthums Schwerin.

Metel
Rthlr. fl.

- 1) Alle Pächter ohne Unterschied des Standes, insoferne solche wirkliche Pächter sind, geben von der contractmässigen Pension für jedes Hundert I 16
wobei sich von selbst versteht: daß der Unterschied zwischen Haupt- und AflerPächtern, zur Befreiung von dem Beitrage, nicht in Betracht kömmt, sondern vielmehr, nach dem hier zum Grunde liegenden Gesichtspunct des Erwerbs, ein jeder von seiner Pacht-Summe für sich beiträgt.
- 2) PachtMüller, vom Hundert I 16
- 3) Holländer, Schäfer und sonstige Pächter, von dem contractmässigen PachtQuantum für jede 25 Rthl. 10
- 4) Gesschäfer, von jedem Hundert ihres contractlichen Anthells an der Schäferei 16
- 5) PachtKrüger, PachtSchmiede, PachtFischer, auch TobaksPflanzer, (jedoch letztere nur, wenn sie nicht zur Hälfte oder im Deputat pflanzen, sondern gewisse Aecker gepachtet haben) in soferne sie unter 50 Rthlr. GeldPacht geben 32

Geben

Geben sie über 50 Rthl. so bezahlen sie ausserdem
von jedem 25 Rthl. annoch " " "

4

Geben sie über 100 Rthl. so tragen sie von dem dar-
über hinausgehenden, nach dem Fusse der, unter
N. 3) aufgeführten, bei.

Sind mehrere dieser letzteren und sonstigen Nah-
rungsBetriebe in Einer Person vereinigt; so geben
sie die 32 fl. Kopfsteuer, zwar mit den nachherigen
Zulagen, wie solche unter N. 3) bemerkt sind, nach
ihrem steigenden PachtQuantum, nur einmal: Jedoch
wenn der Beitrag von denselben nach ProCenten an-
gesetzt ist, befreiet die Erlegnis für die eine Hand-
thierung nicht von der Erlegnis für die andere, son-
dern die Beiträge werden vom Ganzen der Pacht-
Summe, die aus einer ieden Handthierung auf-
kommt, nach vorstehenden Ansätzen, wahrgenommen.

6) Alle Handwerker auf dem Lande ohne Unterschied, ob
sie frei oder unterthänig sind, wie auch Schulmeister,
wenn sie ein Handwerk treiben, geben " " "

32

7) Ziegel- Kalk- und Pottaschbrenner, Theerschwäler,
SalpeterSieder, Molden- und Stabholzhauer, Spon-
reißer und Pfeiffenmacher, Lementirer, Säger, Decker,
Teich- und andere Gräber, auch überhaupt alle Nah-
rung und Handthierung treibende Leute, welche nicht
eigentlich zum Gute gehören oder ein Handwerk aus-
üben, als Fischfahrer, Aschfahrer, Theerfahrer und
dergleichen, geben " " " " I "

8) Ledige Manns- und FrauensPersonen, wenn sie die-
nen können und nicht wollen, erstere " " " " I "
letztere " " " " " " 32

9) Kessel- und Sensesenträger und Kesselflicker " " " " 2 "
deren Gesellen " " " " " " I "
und Jungen " " " " " " 24

Da diese gemeiniglich herumziehende Leute sind, wel-
che ihre Niederlagen in den Krügen und Dörfern
auf gewisse Zeit machen; so werden sie da wahrge-
nommen, wo die Insinuation des EinfoderungsEdicts

Särstenth. Schwerin.

B

sie

sie gerade trifft; es wäre denn, daß sie ihren stetigen Wohnsitz in einer Stadt Unserer Lande oder in einem Gute, nachwiesen, woselbst sie sodann nur herangezogen werden können. In solchem Fall befreiet der gegen Quitung geleistete Beitrag sie von weiterer Nachforderung. Jedoch muß die Quitung namentlich auf Gesellen und Jungen gerichtet seyn, wenn solche dadurch liberiret werden sollen.

10) Scharfrichter	„	„	„	„	„	3	„
Frohner	„	„	„	„	„	1	„
Abdecker oder Knechte	„	„	„	„	„	32	„
11) Schulhalter, die kein Handwerk treiben, sind frei.							
12) In den Dörfern werden von jeder vollen Hufe	„	„	„	„	„	6	„
von jeder Dreiviertelhufe	„	„	„	„	„	4	24
———— halben Hufe	„	„	„	„	„	3	„
———— ViertelHufe	„	„	„	„	„	1	24
———— Achtelhufe	„	„	„	„	„	36	„
durch die, selbige in Cultur habenden Hauswirth							
und Cossaten, darneben aber, von jedem Büdner	„	„	„	„	„	32	„
———— Einlieger	„	„	„	„	„	16	„
13) auf den Höfen:							
von einem Inspector	„	„	„	„	„	2	„
———— Berechner, Schreiber oder Ausgeberin	„	„	„	„	„	1	„
———— Vogt oder Statthalter	„	„	„	„	„	32	„
———— Deputatisten	„	„	„	„	„	24	„
———— männlichen Dienstboten	„	„	„	„	„	16	„
———— weiblichen Dienstboten	„	„	„	„	„	8	„
entrichtet.							

A n m e r k u n g e n.

a) Diejenigen Müller, welche nicht auf ZeitPachtContracte wohnen, mithin nicht unter N. 2.) begriffen, sondern ErbPächter oder Eigenthümer ihrer Mühlen sind, es mögen solches einzelne Individuen oder collective Interessenten oder Commünen seyn, geben „ „ „ „ „ 4 Mthlr.

b) Alle vorstehende Beiträge werden in M³/₄ erlegt, ohne Rücksicht auf die Münzsorte derjenigen Summe, wornach sie angelegt sind.

c) Dies

c) Diejenigen Personen, welche unter vorstehender Norm nicht nach PachtAbgaben, sondern ohne Rücksicht auf den Umfang ihres Gewerbes, zu einem Kopfgelde angesetzt sind, sollen, wenn sie mehrere dergleichen, nicht nach PachtAbgaben angeschlagene Handthierungen treiben, nach deren höchstem Ansätze, einmal bezahlen.

d) Die unter verschiedener Gerichtsbarkeit Gewerbe treibenden hingegen, bezahlen dennoch an jedem Orte, nach Maassgabe ihres respectiven Gewerbes, besonders.

e) Um allen Streit in der Erhebung zu vermeiden, wird festgesetzt: Daß die Befugnis der Obrigkeit zur Erhebung, und die Verbindlichkeit des Dehnten zur Erlegung in dem Augenblick und Orte eintritt, wann und wo das EinfoderungsEdict insinuiert wird.

f) Die Wittwen, welche den Betrieb und das Gewerbe ihrer verstorbenen Ehemänner für sich fortsetzen, tragen auch, nach Vorschrift des Edicts und nach Maassgabe ihres Gewerbes für sich bei: Gleichergestalt auch die Erben zusammen genommen, welche in des Erblassers Stelle treten.

g) Pächter einer einzelnen Bauer-Hufe erlegen ihre Beiträge nicht von ihrem Pacht- oder Dienstgute, sondern (wie unter N. 12) als Voll-, Dreiviertel-, Halb-, Viertel- oder Achtel-Hüsener. Ein Pächter mehrerer einzelner Bauer-Hufen bezahlt von jeder besonders den Beitrag, als Hüsener.

h) Wenn mehrere Bauer-Hufen in einem Hof zusammen gezogen sind, kann der Pächter derselben nicht als Hüsener angesehen werden, sondern muß als Pächter von seinem Pachtgelde beitragen.

i) Alle unter N. 1-13 vorstehende Beiträge werden von jeder competirenden Amts-Obrigkeit, gleich nach Insinuation des Edicts, eingefodert und mit richtigen, durch der Beamten eigenhändige Unterschrift, bescheinigten Specificationen, nach dem vorjährigen Schema, bei Vermeidung des Executionszwangs, binnen vier Wochen nach der Verkündigung dieses Edicts, zu Unserer Krenterei eingesandt.

k) Die HufenBeiträge N. 12) müssen zur Hälfte binnen den vorhin vorgeschriebenen 4 Wochen, zur andern Hälfte aber auf Johannis 1795 von Unseren Beamten wahrgenommen und abgeliefert werden.

Zweiter Abschnitt:

Von den Städten des Fürstenthums Schwerin wird gegeben:

I. An liegenden Gründen:

	M ³ / ₅ tel Rthlr. fl.
1) Von einem vollen oder ganzen Hause	1 = 16
2) von einem halben Hause	= 32
3) von einem ViertelHause oder Bude	= 16
4) von einer halben Bude	= 8
Ist der Besizer des Hauses ein Eximirter, so wird davon das Duplum erlegt.	
5) von einem Morgen Acker, der jährlich besäet wird	= 4
6) von einem Morgen Acker, der in Schlägen liegt	= 2
7) von einem vierspännigen Fuder Heu, so auf dem Stadts Felde geworben wird	= 2
8) von einem zweispännigen Fuder Heu	= 1

II. Von Personen:

1) ein Bürgermeister	4
Rathmänner und GerichtsBeisitzer	1
Secretarien	2
2) nicht immatriculirte Notarien, Abschreiber und Ex- zieherinnen	1 = 24
3) Tagelöhner	= 24
4) Knechte und Mägde, so dienen können und nicht wollen	1 = 16
5) in Lohn und Livree stehende Bediente und Kutscher	= 24
6) in Lohn stehende Dienstmädgen	= 8
7) in Lohn und Brod stehende Knechte	= 16
8) Schulmeister männlichen oder weiblichen Geschlechts	= 24
9) Thormärter	= 32

III. Vom Gehalt oder Pension:

Die in den Städten wohnenden und von ihren Zin-
sen lebenden Personen beiderlei Geschlechts, wenn sie nicht
wirkliche Eximirte sind:

a) wenn

V. Von der Profession.

- 1) Ein Müller, der zwar eine fürstliche Mühle in Zeit oder Erbpacht hat, aber in der Stadt wohnet und für diese mahlet, außer seiner, im ersten Abschnitt, zu der DomianialQuote angeschlagenen PachtAbgabe für jeden Mahlgang

2	24
---	----
- 2) Ein Walk- Loh- oder Graupen- auch PapierMüller, wenn er eine eigne Mühle hat, für jeden Gang

3	
---	--

 für den Gesellen

	32
--	----

 — — Burschen

	16
--	----
- 3) Ein Künstler oder Professionist, er betreibe ein Handwerk, welches er wolle, auch Bäcker, Schlächter &c.

32	
----	--

 für jeden Gesellen

	24
--	----

 — — Burschen

	8
--	---
- 4) Ein Schornsteinfeger, der andre Städte, Flecken oder Aemter mit abwartet

2	
---	--

 für jede Stadt seines Districts noch außerdem

1	
---	--

 ein Schornsteinfeger, der nur an seinem Wohnort arbeitet

1	16
---	----

 für jeden Gesellen

1	
---	--

 für jeden Burschen

	16
--	----
- 5) Ein Scharfrichter, der andre Städte oder Aemter mit abwartet

6	
---	--

 wenn er aber nur auf seinen Wohnort eingeschränkt bleibt

3	
---	--

 ein Halbmeister

1	
---	--

 für jeden Abdecker

1	
---	--
- 6) Eine GrügQuerre giebt gleich den Professionisten, ein GrügMüller aber wie andre Müller.
- 7) Die Pächter der StadtBurge oder sonstiger, zu Stadt-Recht liegenden Grundstücke, von jedem 100 Rthlr. Pacht

1	16
---	----

 Die Austerpächter derselben, als Holländer, Schäfer &c. von jedem 25 Rthlr. Pacht

	10
--	----

VI. Von

VI. Von bürgerlicher Nahrung.

1) Gastwirth der ersten Classe	8	
2) Gastwirth der zweiten Classe	4	
3) Gastwirth von geringerem Verkehr, nach Verhältnis des selben	2 bis 3	
4) Brauer, die dieses Gewerbe im Großen treiben	8	
5) Brauer, die dieses Gewerbe im kleinen treiben, nach Beschaffenheit ihres Verkehrs,	1 bis 5	
6) Branntweinbrenner, nach Verhältnis ihres Betriebs, 1, 2, 4, 6, 8, 10, bis 12		
7) Fuhrleute und Frachtfahrer, für den Betrieb dieser Nah- rung	2	
8) Kleine Fuhrleute	24	
9) Ein Ackersmann, der nicht von der Profession bei- trägt	24	

VII. Vom Vieh.

1) Für einen Ochsen	4	
2) Für eine Kuh	3	
3) Für ein Pferd, was zum Ackerbau, Post- oder Fracht- fahren gebraucht wird	4	
4) Für ein Pferd, was nicht zum Ackerbau, Post- oder Frachtfahren gebraucht wird	24	
5) Für ein Schaaf oder Hammel	2	
6) Für eine Ziege	16	
7) Für ein FaselSchwein	1	

Anmerkungen.

- 1) Der Beitrag von den liegenden Gründen wird nicht von dem Miethsmann, sondern vom Eigenthümer entrichtet, es wäre denn, daß in dem Contract namentlich ein anderes ausgemacht wäre.

C 2

3) C8

2) Es kommt hiebei nicht in Betracht, ob die Grundstücke einem Bürger, oder einem Eximirten, adlichen oder bürgerlichen Standes, oder der Commüne, oder fürstlichen oder städtischen *pūs corporibus*, oder einem Fremden, oder wem es sonst seyn mag, gehören; ob sie unter des Magistrats, oder des Stadtgerichts Jurisdiction, oder auf sogenannten Freiheiten, oder wo es sonst seyn mag, in der Stadt oder Vorstadt belegen sind; ob die Aecker und Wiesen zum Hause gehören, oder davon abgesondert sind; ob sie Predigern, Schulbedienten, Wittwen oder einem Officianten, als ein Theil des Gehalts, eingeräumt, oder auf Zeit oder ErbPacht vermiethet sind?

3) Die in vorstehender Classification nicht namentlich aufgeführte Personen geben, nach dem Maassstab derjenigen Classe, worunter sie gehören.

4) Hat jemand mehr, als einen NahrungsBetrieb, so bezahlt er für jeden Betrieb besonders.

5) Die Beiträge werden von der StadtObrigkeit eingehoben und, mit einer genauen Specification, an Unsre Renterei eingesendet.

6) Die Beiträge werden in R^zteln entrichtet.

7) Die Zahlung geschiehet in den Terminen Ostern und Johannis 1795, nach achttägiger Verwarnung, wozu ein *executoriale generale* hiemit ertheilet wird.

8) *Personae miserabiles* sind, auf den Schein des Magistrats, ganz oder zum Theil frei.

9) Durch vorstehende Abgaben werden die Ehefrauen und die noch unversorgten Kinder befreiet.

10) Alle vorstehende Beiträge gehen bloß zur städtischen Quote und ergreifen alle, zu StadtRecht wohnende Personen, ohne allen Unterscheid, ob sie unter privativer Jurisdiction des Magistrats, oder des Fürstlichen Stadtgerichts, oder in sonstigen, der Jurisdiction des Raths nicht unterworfenen, zu Bürger Recht liegenden Theilen derselben Stadt, imgleichen ob sie in der Stadt selbst, oder in der zu StadtRecht liegenden Vorstadt wohnen.

11) Jedoch sind unter obigen Rubriken, mit alleiniger Ausnahme der von liegenden Gründen, Cap. I. die Beiträge der in
den

den Städten wohnenden Eximirten, insoferne sie nicht dabei bürgerliche Nahrung treiben, nicht begriffen; sondern für die Abgaben von deren Personen und Hausgenossen normiret der folgende Dritte Abschnitt.

Dritter Abschnitt:

Von den Eximirten aus dem Civil und Militairstande, auch Hofbedienten und Geistlichen auf dem Lande, wie in den Städten des Fürstenthums Schwerin.

Erste Classe

für die wirklichen Hof- und CivilBedienten.

Von Salarien im baaren Gelde, erlegen von jeglichem Hundert:

		Nzel Rthlr.	fl.
A. GeheimeRäthe	4		
Sind selbige aber Mitglieder der Regierung und Lehn-			
Kammer; so geben sie vom Hundert	5		
B. Räthe in der Regierung und LehnKammer, wie auch			
die übrigen Bedienten dieses Collegii bis zum Secretair			
inclusive	5		
Die Subalternen	2		
C. 1) HofmarschallAmtsGlieder, HofMeister, Kammer-			
herren und Kammerjunfer	2		
2) HofMedici, salarirte Aerzte und Chirurgi	1	24	
3) HofmarschallAmtsSubalternen und die übrigen			
Hof- und sämtliche LibreeBedienten		24	
D. 1) Wirkliche Mitglieder des Kammer- und Forst-			
Collegii	4		
2) Die Subalternen, auch Cassen- und MünzBe-			
dienten	2		
E. 1) Die, bei der JustizKanzlei, der Kriegs- und Lotterie-			
Commission in Function und Befoldung stehende Räthe,			
Ober- und Unterbediente, auch KirchenVisitations-			
Secretair	1	24	
Beträgt ihr ganzes DienstEinkommen nicht über			
300 Rthlr., so erlegen sie vom Hundert		24	
Fürstenth. Schwerin.	D	F) Be	

					N ³ tel Rthlr. fl.
F.	Beamte, LicentInspectores, Oberförster, auch ZollBe-				
	rechner und deren Schreiber	„	„	„	1 24
	Förster, auch übrige Forst- und JagdBediente, die in				
	Besoldung stehen	„	„	„	24
G.	1) Stadtrichter und Actuaren	„	„	„	32
	Sind sie zugleich immatriculirte Advocaten? so				
	geben sie als solche die unten bestimmte Personal-				
	Steuer besonders.				
	2) Sind sie aber Characterisirte, tragen sie bei	„	1	„	
H.	1) SteuerEinnehmer und Postmeister	„	„	„	32
	2) Post- und SteuerUnterBediente	„	„	„	24
I.	Pensionirte Personen von ihrer Pension $\frac{1}{2}$ Procent.				

1. Anmerkung. Alle Vorbenannte erlegen diese ange-
setzte Abgabe von ihren Salarien in baarem Gelde, nach dem
Ansatz von jedem Hundert und zwar durchhin in N³teln; jedoch
werden die in Gold gezahlte Salarien mit 10 Rthlr. Disconto in
N³tel reducirt und darnach die Abgabe berechnet. Eben so ver-
steht es sich auch von den Pensionen. In gleicher Proportion
steiget der Ansatz mit jedem halben oder viertelhundert auf die
Hälfte, oder ein Vierteltheil desselben.

2. Anmerkung. Alle diejenigen, welche in Aemtern ste-
hen und daraus Einkommen, oder sonst Pensionen genießen, von
welchen sämmtlich sie die Beiträge nach Procenten erlegen, können
zu einem Kopfgelde nicht weiter angezogen werden, es wäre denn,
daß in einzelnen Fällen ein anderes ausdrücklich bestimmt sey;
jedoch wenn sie auch als Eigenthümer oder Pächter mit Landgütern
und Grundstücken im Lande angesessen sind, und dieserhalb, oder aus
einem Nebengewerbe auch sonstiger Handthierung zu einem andern
Modo Beiträge zu erlegen haben, werden sie dadurch von vorbe-
stimmter Salarien- und PensionenAbgabe nicht befreiet, sondern
sind vielmehr ausserdem dazu gehalten und verbunden.

3. Anmerkung. Wirklich dienstleistende, aber unbesoldete
Bedienten geben in dieser Classe nichts, sondern bleiben frei,
wosferne sie nicht von der folgenden Classe ergriffen werden.

Swote

Zweite Classe
für die nicht in Besoldung stehenden Personen.

M³tel
Rthlr. fl.

Von ihrem Kopfe entrichten:

A. Alle characterisirte oder graduirte Personen in Städten und auf dem Lande, wenn solche nicht dabei in wirklicher Function stehen, keine Besoldung ziehen, oder nicht mit Landgütern im Lande angesessen, oder nicht wirkliche ordentliche MagistratsPersonen sind, folgendergestalt:

- | | | | |
|--|---|----|-----|
| 1) Alle TitulärRäthe | = | 10 | fl. |
| 2) Mit Hof- Jagd- Forst- Stall- und Beamten-
Chargen characterisirte, vom MajorsRang inclusive an
und höher hinauf | = | 10 | fl. |
| 3) Alle übrige Characterisirte vom CapitainsRang
inclusive und weiter herab | = | 6 | fl. |

Anmerkung. Die unter vorbenannten drei Nummern, ohne Amt und Besoldung Characterisirte, welche wirklich in der Charge oder in dem Character, den sie führen, in Function gestanden haben, werden nicht von dieser, sondern nur insoferne sie unter den weiterhin vorgeschriebenen Rubriken gehören, ergriffen.

- B. 1) Doctores und Licentiaten juris et medicinae, auch medicinae practici und Doctoranden, KreisPhysici = 5 fl.
- 2) Advocaten bei der Regierung und den Landes-
Gerichten
- a) wenn sie characterisiret sind; so entrichten sie nach
Vorschrift des Ansages A) 1. 2. 3; jedoch sind Pro-
motionen nicht für Characterisirungen zu rechnen.
- b) Advocaten die nicht characterisiret sind = 5 fl.

C. Die in den Städten, und auf dem Lande sich aufhal-
tende, nicht mit Landgütern im Lande angesessenen, son-
dern von ihren Renten lebenden Adelichen und Bürger-
lichen beiderlei Geschlechts, so weit letztere zu den Eximir-
ten gehören, die sonst keine bürgerliche Nahrung treiben,
sondern von ihren Zinsen leben, tragen bei:

- a) wenn sie unter 100 Rthlr. Einkünfte haben,
gehören sie zu den personis miserabilibus, welche
durchhin frei sind.

D 2

b) wenn

b) wenn sie über 100 Rthlr. bis 300 Rthlr. haben, geben sie überhaupt	4
c) von 300 bis 500 Rthlr.	10
d) über 500 bis 1000 Rthlr.	15
e) über 1000 Rthlr.	20

D. Magistri und practicirende Candidati juris, Kreis- und AmtsChirurgi, Notarii immatriculati, ritterschaftliche AmtsEinnehmer, Candidati theologiae, die nicht Hausleh- rer sind, so wie alle übrige, welche in diesem Edict nicht namentlich, oder unter einer der vorbezeichneten Classen nicht schon begriffen werden können	I
E. Ingenieurs und Landmesser, ohne sonstigen Betrieb zu haben	32
F. Männliche Domestiken	24
Weibliche Domestiken	8

Anmerk. Jedoch ergreift dies nicht die Dome-
stiken der Landbegüterten.

Dritte Classe für die MilitairBediente.

MilitairPersonen geben folgendermaassen:

A. GeneralMajor	25
von der Compagnie	20
B. CompagnieChefs von ihrer Gage und Compag- nie überhaupt	20
Von ihrer Gage tragen bei:	
C. StaatsCapitains, Subalternen auch zum Unter- Staab gehörige Officiers, von 100 Rthlrn.	I
D. Die auf Pension stehende Officiers von 100 Rthlrn.	24

Vierte Classe für Gelehrte und die Geistlichkeit.

A. Superintendent und Hofprediger, von 100 Rthlrn.	2
--	---

Anmerk. Präpositus und Seniores sind diesmal
von dieser Abgabe frei, weil sie bei der vorigjährigen Ein-
foderung irrthümlich gedoppelt angesetzt worden sind.

B. Pre-

B. Prediger in Städten und auf dem Lande, von 100 Rthlr. ihres feststehenden, in baarem Gelde oder Naturalien bestehenden Einkommens, wenn solches nicht über 200 Rthlr. beträgt, $\frac{1}{2}$ Procent;

beträgt es über 200 Rthlr. 1 Procent;

1. Anmerkung. Die in vorgenannten beiden Nummern aufgeführte Geistliche haben ihr Einkommen nach ihrem besten Wissen selbst anzugeben.

2. Anmerkung. Jedoch auch die Erlegnisse wegen Grundstücke zu einem andern Modo dürfen mit dieser Salarienabgabe nicht vermischet werden; sondern es wird damit nach der deshalb gemachten Bestimmung gehalten.

C. 1) Structuarius " " " 2 "

2) Rectores, Provisores, Organisten, Cantores und übrige Schullehrer, auch Collaboratores und Substituti geben Personalabgabe " " " 1 "

D. Küster,

a) ohne ein Handwerk zu treiben " " " 16

b) wenn sie ein Handwerk treiben " " " 32

1. Anmerkung. Diejenigen, welche in der 2ten, 3ten und 4ten Classe Kopfgeld geben, erlegen solches nur einmal, jedoch zur höchsten Quote, unter welche sie zu bringen sind.

2. Anmerkung. Die Pensionistinnen des vormaligen Klosters Rühn adelichen und bürgerlichen Standes, so wie die geistlichen Wittwen, sind gänzlich frei; es wäre denn, daß sie außer ihren respectiven Hebungen, eigene Capitalien besäßen; so leisten sie hiervon und nicht weiter, die in der zweiten Classe, unter C. vorgeschriebene Abgabe.

E. Die Kirchen, sowohl herrschaftlichen, als PrivatPatronats, auf dem Lande wie in den Städten, auch alle andere Stiftungen, welche die Privilegien der piorum corporum genießen, geben von ihren baaren zinstragenden Capitalien, wie solche aus ihren laufenden Rechnungen und Registern zu verificiren stehen, nach Abzug ihrer etwa schuldigen Capitalien, für jedes Hundert " " 12

Sürstenth. Schwerin.

E

Vier

Vierter Abschnitt: Allgemeine Grundsätze.

I.

Die, nach vorliegenden Maassstäben, aufkommenden Beiträge werden zwar von den ordentlichen Obrigkeiten der Debenten, namentlich in Unsren Domainen und AmtsFreiheiten von den Beamten, und in den Städten, so weit deren zu StadtRecht liegender Bezirk sich erstreckt, von Bürgermeistern, Gericht und Rath einer jeden Stadt, eingehoben und mit richtigen gedoppelten Verzeichnissen, unter gehöriger Unterschrift und Beglaubigung, zur Verfallzeit an Unsere Renterei abgeliefert. So viel aber

II.

Die Eximirten allerlei Standes und Wesens anlangt, sollen die Beiträge

- a) von dem zum Hof- und CivilStat, mithin zu der ersten und zweiten Classe des dritten Abschnitts gehörenden Personen,
 - 1) in Unserer Neustadt Schwerin, respective durch Unser HofMarshallAmt und Unsre JustizCanzlei hieselbst;
 - 2) in Unserer Stadt Bügow durch Unserm GeheimenRath von Dergen;
 - 3) in Warin und auf dem Lande aber, durch Unsre competirenden Beamten; hingegen
- b) von den zur dritten Classe gehörigen MilitairPersonen, durch Unsre KriegsCommission; so wie endlich
- c) von der, unter der vierten Classe begriffenen Geistlichkeit, und milden Stiftungen durch den EbrnSuperintendenten Unsers Fürstenthums Schwerin, vermöge besonderer, von Uns hierzu erteilten Bevollmächtigungen, in zwei Terminen, nämlich auf Ostern und Johannis dieses Jahres, erhoben und, mit gleichmäßig beglaubigten Specificationen, in die angewiesene Receptur abgeliefert werden.

III.

III.

Die Beiträge vorgedachter Eximirten kommen den Domainen und Städten Unsers Fürstenthums Schwerin für diesmal solcher-
gestalt zu gute: daß die edictmäßigen Aufkünfte von denselben zu
zwei Dritttheilen Unsern Domainen, und zu einem Dritttheile Un-
sern StiftsStädten, an ihren verfassungsmäßigen Quoten, in Ab-
zug passiren.

IV.

Damit Unsre drei StiftsStädte von der richtigen Beobachtung
der vorhin ausgedruckten Verhältnisse zwischen den Quoten Unserer
Domainen und Städte an diesen gemeinschaftlichen Contingents-
Kosten, desto leichter sich selber überzeugen mögen; bleibt ihnen un-
benommen, einen gemeinsamen Bevollmächtigten aus ihrem Mittel
Uns zu benennen, in dessen Gegenwart die HauptRechnungsBü-
cher von den, nach allen drei obigen Maassstäben, eingegangenen
edictmäßigen Beiträgen aus Unserm Fürstenthum Schwerin mit
ihren Belägen, am Schlusse des Jahrgangs revidiret und quitiret
werden sollen.

V.

Gleichwie sich aber von selbst verstehet: daß, wenn durch die
vorliegende Vertheilung das behandelte Surrogat des Contingents
Unsers Fürstenthums Schwerin, mit Hülfe der Beiträge von den
Eximirten, nicht vollständig aufkommen sollte, zur Ergänzung der
etwa unvollständig gebliebenen städtischen Quote, bis zu deren völli-
gen Berichtigung, die Fortdauer der edictmäßigen Erlegnis vorbe-
halten bleibt; Also soll dagegen der etwanige Ueberschuß jeder
Quote, in gleichem Verhältniß, zur Bestreitung der vorbehaltenen
ReichsKriegsBedürfnisse für Unser Fürstenthum Schwerin verwandt
werden.

VI.

Zur Verhütung aller edictwidrigen Verminderungen einer oder
der anderen Quote, sollen nicht allein alle SubCollecturKosten oder
Gebühren hiemit gänzlich untersaget seyn, folglich unter diesem
Namen oder einem ähnlichen Vorwande, weder Abzüge von den Bei-
trägen

trägen gestattet, noch den Debeten sonst irgend einige Erlegnisse abgemuthet werden; sondern aus gleicher Ursache wollen wir auch,

VII.

Bei entstehenden Mißverständnissen, Differenzen und Beschwerden über die Einfoderung der Beiträge, deren Erhebung, ohne die dringendsten Bewegursachen, durch Inhibition oder SuspensivVerordnungen, nicht aufhalten, mithin solche Suspension nicht anders, als nach eingezogenem Gutachten der verordneten Receptoren, aus Unserer Regierung verfügen lassen; vielmehr soll die Zahlung, unbeschadet der eventuellen Restitution, unweigerlich und unausfeglich von den Debeten edictmäßig geleistet werden.

VIII.

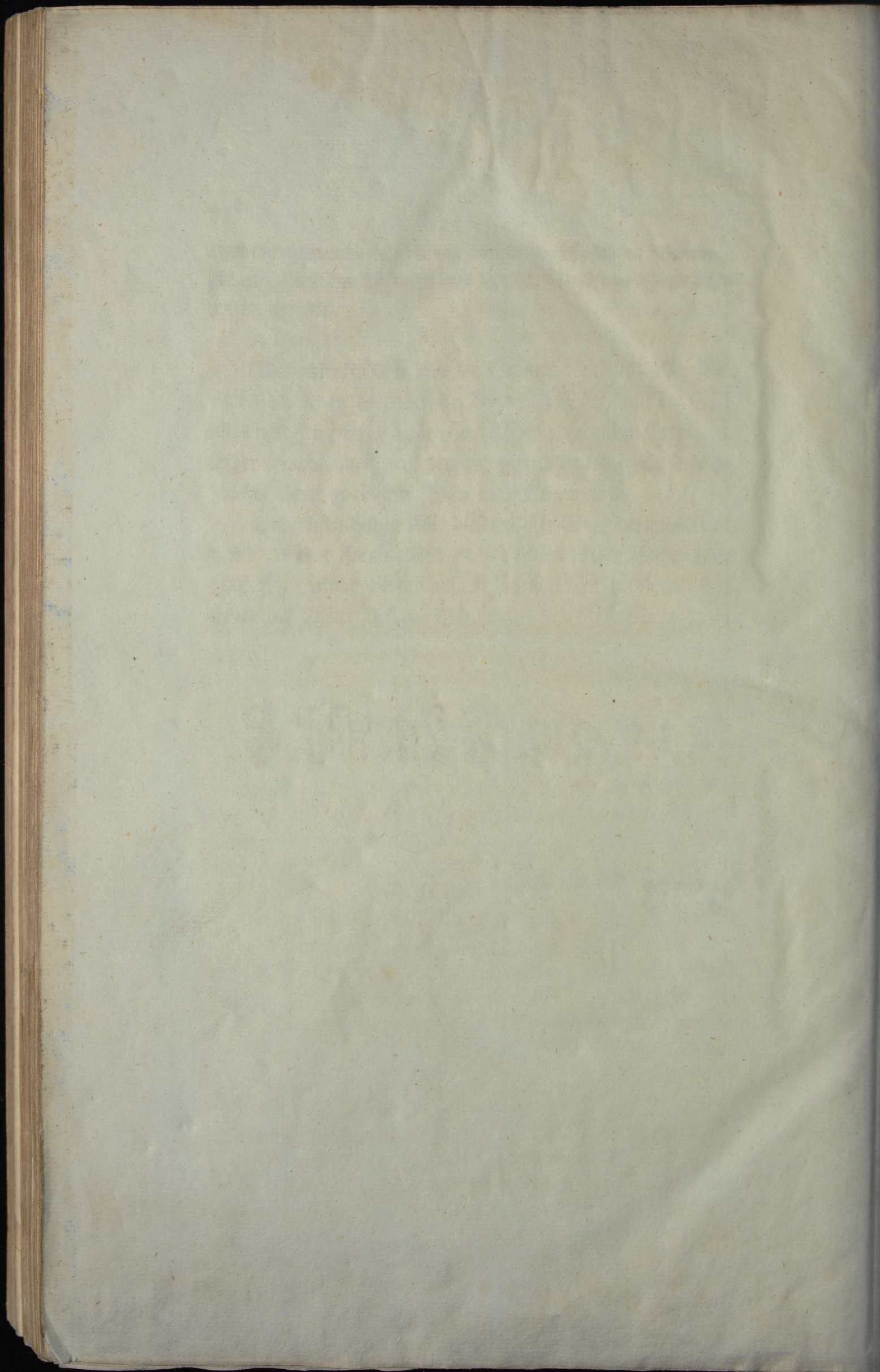
Wir gebieten und befehlen demnach: daß ein jeder seine vorbeschriebenen Beiträge, bei Vermeidung der, auf des Säumigen Schaden und Kosten, unfehlbar ergehenden Execution, in den edictmäßigen Fristen prompt entrichten soll. An dem geschieht Unser gnädigster Wille und Meinung.

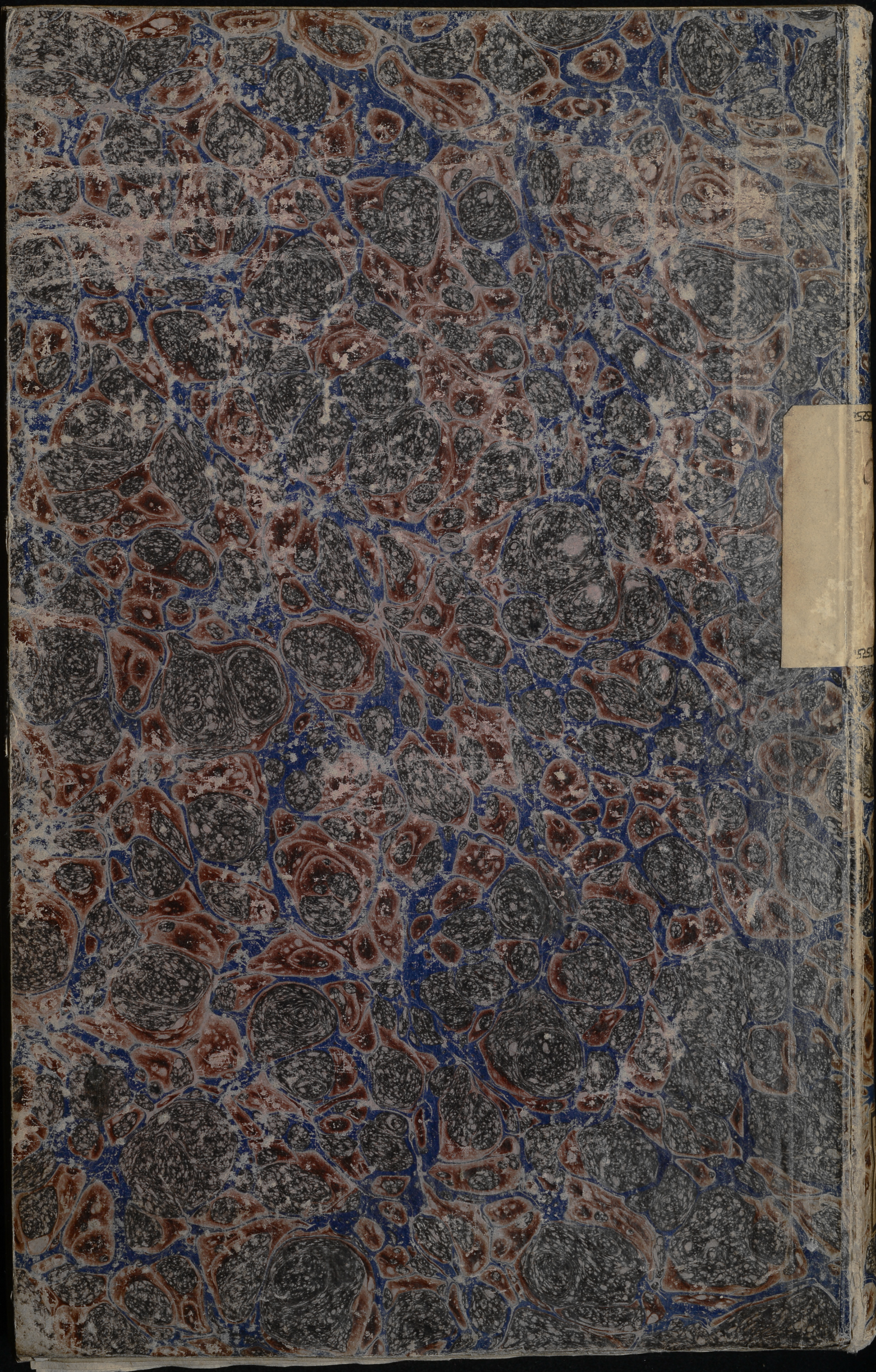
Urkundlich haben Wir dieses Unser EinfoderungsEdict, unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und aufgedrucktem Herzoglichen Insiegel, gewöhnlichermaassen zu publiciren befohlen. Gegeben auf Unserer Festung Schwerin, den 8. Januar 1795.

Friederich Franz, S. i. M.



St. W. von Derrig.





29) Bei vorkommenden Mißverständnissen, Differenzen und Beschwerden einzelner Contribuenten, Unsern Beamten in Erhebung der edictmäßigen Beiträge durch Suspensiv-Verordnungen ohne Noth die Hände nicht binden wollen, vielmehr soll die Zahlung, unbeschadet der eventualen Restitution, unweigerlich und unhinterstellig von den Debiten edictmäßig geleistet werden.

Wir gebieten und befehlen demnach: daß ein jeder seine beschriebenen Beiträge, bei Vermeidung der, auf des Säugens Schaden und Kosten, unfehlbar ergehenden Execution, der edictmäßigen Frist prompt entrichten soll. An dem gehet Unser gnädigster Wille und Meinung.

Urkundlich haben Wir dieses Unser Einforderungs-Edict, mit Unserm Handzeichen und aufgedrucktem Herzoglichen Siegel, gewöhnlichermaassen zu publiciren befohlen. Gegeben auf Unserer Festung Schwerin den 15ten Decbr. 1798.

Friederich Franz, S. z. M.



St. W. von Dettig.

